**Rede auf Hugo Boss HV am 3. Mai 2018 von Gisela Burckhardt, FEMNET**

1. **Transparenz:** **Im NH-**Bericht von Hugo Boss steht: „Die langfristigen und starken Partnerschaften ermöglichen es uns, **all unsere Fertigwarenlieferanten** mit den dazugehörigen Produktionsstätten **offenzulegen**.“  
   Tabelle auf Webseite zeigt eine Liste von 172 Lieferanten an.  
     
   Im Geschäftsbericht 2017 steht jedoch: Im vergangenen Jahr bezog HUGO BOSS Fertigwaren von **175 externen Zulieferern, die in 202 Produktionsstätten fertigten**   
     
   **Meine Frage lautet:** Wie ist dieser Unterschied zu erklären? 172:202?  
     
   **Antwort von HB:** 172 sind die Produktionsstätten, in denen im Jahr 2018 Produktion geplant ist. In 30 Produktionsstätten lässt HB demnach derzeit nicht arbeiten.
2. **Moderne Sklaverei bei einem Zulieferer in Indien:** Bericht in „The Guardian“ vom 4.1.2018 wirft Hugo Boss vor, dass bei seinem Zulieferer Best Corporation modern slavery herrsche: Junge Frauen sind auf den Fabrikgelände eingeschlossen, sie können das Gelände nicht verlassen, sind eingesperrt, sie dürfen Mobiltelefone nicht benutzen oder diese werden von Aufsehern überwacht.  
     
   Ich habe bereits früher über dieses Phänomen berichtet, das unter dem Namen „Sumangali“ bekannt ist. Es ist erfreulich, dass HB sich an einer Bündnisinitiative im Rahmen des TB beteiligt.   
   Was aber hat HB sonst dagegen getan? Eine Hotline installiert – so heißt es im Statement zum modern slavery act, das jedes Unternehmen in UK abgeben muss. Ansonsten ist das Statement dünn, es wird nicht einmal auf besondere regionale Risiken eingegangen.  
     
   **Meine Frage:**   
   Wie viele Beschwerden hat HB über diese Hotline im letzten Jahr erhalten? (Eine hohe Anzahl von Beschwerden ist ein gutes Zeichen, weil es darauf hindeutet, dass Frauen wagen, Beschwerden einzureichen – das ist die Erfahrung aus vielen Projekten, es bedeutet nicht, dass in der Fabrik besonders viele Verstöße vorkommen, zumindest nicht mehr als in anderen)  
   **Antwort:** Keine!
3. **Ombudsmann**  
   HB hat einen Rechtsanwalt, Carsten Thiel von Herff, als Ombudsmann berufen, der auch für Beschwerden aus dem Ausland zur Verfügung steht. Meine Fragen:  
   a) Führt dieser Ombudsmann auch die Hotline, die im statement zum modern slavery act erwähnt wird?  
   b) Wie viele Beschwerden hat der Ombudsmann im letzten Jahr erhalten, aufgegliedert nach:  
   - Westeuropa (also Metzingen, eigener Betrieb)  
   - Osteuropa  
   - Türkei: eigener Betrieb sowie Zulieferer  
   - Asien  
   **Antwort:** 6 Beschwerden (1 Türkei, 1 Brasilien, 4 aus Dtl), 7 allgemeine Anfragen vornehmlich aus den USA
4. **Verstöße gegen HB Sozialstandards**: Es werden bei 185 durchgeführten Sozialaudits 33 Verstöße genannt im NH-Bericht 2017. Angeblich gab es keinerlei Verstöße bei Zwangsarbeit. Auch gibt es angeblich keine Diskriminierung und bei FoA gerade mal 1 Verstoß.  
   Mit Verlaub: Ich kann diesen Audits nicht trauen. Sie beweisen nur, dass sie wesentliche Probleme nicht aufdecken. Einige Beispiele aus Bangladesch und Indien, die unsere Partner festgestellt haben:  
     
   **Bangladesch: Ecofab und Square Fashion**  
   a) In beiden Fabriken gibt es keine Betriebsgewerkschaft, nicht weil die Beschäftigten keine wollen, sondern weil sie gefeuert werden, wenn sie versuchen eine zu bilden.   
   b) Der Lohn ist zu niedrig, entspricht zwar dem staatlich festgelegten Mindestlohn, doch von dem kann niemand leben. Dieser staatliche Mindestlohn liegt sogar unter der von der Weltbank festgelegten Armutsgrenze  
   c) Manchmal müssen die Beschäftigten mehr als 2 Überstunden pro Tag machen, sie arbeiten bis zu 10-12 Stunden, das ist gesetzlich auch in Bangladesch nicht erlaubt..   
   d) Überstunden sind Pflicht, nicht freiwillig.   
   f) Zumindest eine der Fabriken ist laut Accord-Liste „behind schedule“ bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.

**Indien: Best Corporation  
 a)** Zurückgehaltener Lohn (Lohnraub) bei Arbeitsmigrantinnen aus dem Norden

b) Zwangsarbeit – siehe Bericht von Guardian

c) Die Mädchen, die in den Hostels schlafen, werden zu Überstunden gezwungen ohne entsprechende Bezahlung – abgesehen davon, dass es nach indischem Gesetz nicht erlaubt ist, junge Mädchen übermäßig Überstunden machen zu lassen

d) Keine Bewegungsfreiheit – Mädchen können Fabrikgelände nicht frei verlassen

Alle diese Verstöße wurden von den Auditoren nicht erkannt.

**Meine Frage:** Was gedenkt HB zu tun, damit die Sozialaudits die Realität bei den Zulieferern auch abbilden?  
 **Keine Antwort, zumindest kann ich mich nicht erinnern**

1. **Faire Vergütung**  
   HB spricht sich für eine faire Vergütung in seinem NH-Bericht aus, hat ein System zur Lohndatenerhebung entwickelt und verweist auf seine Mitgliedschaft bei FLA.  
     
   **Meine Fragen**:   
   a) Welcher Lieferant von Hugo Boss in welchem Land bezahlt seinen Arbeiterinnen einen existenzsichernden Lohn? Was ist das bisherige Ergebnis der Lohndatenerhebung?  
   **Erinnere mich an eine Antwort, nichts Konkretes**  
     
   b) FLA beschreibt 3 Phasen für seine „fair compensation strategy“ seit 2015. Januar 2018 beginnt die 3. Phase, bezeichnet als „making change“. Welche konkreten Schritte hat HB bisher unternommen, damit die Löhne bei seinen Lieferanten steigen?  
   **Keine präzise Antwort,** nur allgemeines Statement, man setze sich im Rahmen des Textilbündnisses dafür ein...
2. **Baumwolle:** Für HB spielt Baumwolle eine hohe Rolle, sie hat einen Anteil von 50% am gesamten Materialeinsatz. HB hat sich Ziele gesetzt für nachhaltige Baumwolle, so soll bis 2020 50% der Baumwolle nachhaltig sein. Was aber heißt nachhaltig für HB? Nicht etwas bio. So wird die Kooperation mit BCI genannt: BCI erlaubt genverändertes Saatgut und den Einsatz von Chemikalien.  
     
   Das Textilbündnis, an dem sich HB beteiligt, hat sich als Ziele gesetzt:  
   bis 2020: sollen 10% Biobaumwolle eingekauft werden  
   bis 2025: sollen 20% der Baumwolle bio sein.  
     
   **Meine Fragen:**a) Hat HB das Ziel, selber Biobaumwolle für seine Kleidung einzusetzen? Wie hoch ist der Anteil von verwendeter Biobaumwolle bei Hugo Boss derzeit?  
   **Anteil von Biobaumwolle bei HB liegt derzeit bei 1%**  
     
   b) Wie wird sich HB am Bündnisziel des TB beteiligen, um den Bioanteil an Baumwolle bis 2020 auf 10% zu bringen?  
   **Keine Antwort**